

Krebs und Zahnstörfelder

Der berühmte deutsche Krebsarzt Dr. J. Issels schreibt in seinem Buch „Mein Kampf gegen den Krebs“: „Es ist mir daher ein Anliegen, auf einen Punkt noch besonders einzugehen, der in der allgemein geübten Krebstherapie keine Beachtung findet und sogar abgelehnt wird, weil die Zusammenhänge zwischen primären Kopferden und Krebserkrankungen nicht bekannt sind“. Der Ganzheitsmediziner Dr. med. Braun-von-Gladiß bezeichnet die Erkrankung an einer bösartigen Geschwulst nicht als lokale Störung, sondern als eine grundsätzliche Erkrankung des ganzen Menschen. Er schreibt: „Krebs ist die Knotenbildung eines Entwicklungsprozesses, in dem sich die

schädigenden Einflüsse von inneren und äußeren Giftstoffen, Störfeldern, schädlichen Strahlungen und Lebensereignissen verdichten ...“ Deshalb müsse eine Erkrankung an einer bösartigen Geschwulst „ganzheitsmedizinisch“ betrachtet werden. „Chronische Krankheiten werden durch mehrere Ursachen gleichzeitig bedingt. Es handelt sich um ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren, die wie Zahnräder eines Uhrwerks ineinander greifen ...“

Der Autor betrachtet in diesem Artikel zwei solcher Zahnräder eines Phänomens, die als mögliche „Krebs-Ursachen“ aus der großen Bandbreite von Störfeldern im Zahn- und Kieferbereich in Betracht kommen: Die Chronische Kieferostitis/NICO

1. Was ist die Chronische Kieferostitis/NICO

1930 wurden in den USA erstmalig diese Prozesse als „Cavitations“ benannt. In den 50er Jahren hat Dr. Voll gemeinsam mit Dr. Kramer den Begriff der fettig-degenerativen Kieferostitis geprägt und entsprechende Testampullen hergestellt, um über die Elektroakupunktur (EAV nach Voll) diese nicht sichtbaren Prozesse diagnostizieren zu können. Der amerikanische Pathologe Prof. G. Bouquot an der Universität von Pennsylvania hat diese hohlraumbildende Osteonekrose

mit dem Namen NICO (Neuralgia Inducing Cavitational Osteonecrosis) belegt. Er fand bei einer Untersuchung an über 200 verstorbenen Patienten mit Trigeminusneuralgie praktisch immer diese Auflösung des Kieferknochens, die begleitend den Trigeminusnerv gereizt hatte.

Klinisch wird der Operateur in vielen Fällen nach Eröffnung der Kortikalis intraoperativ von der Ausdehnung der Knochenerweichungen überrascht sein. Um das klinische Ausmaß der Osteolyse besser darstellen zu können, wurde in einzelnen Fällen in der Praxis des Autors intraoperativ ein Kontrastmittel in den osteolytisch erweichten Bereich eingefüllt, nachdem der gesamte Markraum ausgesaugt und ausgelöffelt worden war (1). Das folgende Beispiel zeigt intra operationem die massive Ausdehnung der osteolytischen Bezirke (Abb. 1).

Auch Bouquot nennt als Kriterien der von ihm so benannten NICO wie folgt: Nekrotisierter, erweichter Spongiosaknochen mit hohlen Kavitäten, die mit fettig dystrophisch verändertem Weichgewebe gefüllt sind. Zusammenfassend lässt sich aus mehreren tausend histopathologischen Ergebnissen aus der Praxis des Autors die Definition der CKO/NICO wie folgt vorschlagen: Die klassische „Chronische Kieferostitis“ ist eine Mangelversorgung in Form einer chronisch-trophischen Störung. Deutlich vermehrt sind

Dr. med. dent. Johann Lechner
München



Jahrgang 1948

Zahnarzt und Heilpraktiker

Seit 1980 in eigener Praxis mit Behandlungsschwerpunkt Ganzheitliche Zahnmedizin

- Störfeld-Diagnostik mit
 - CAVITAT-Ultraschall für NICO
 - TOPAS-Test für Zahntoxine
 - Bioenergetisch/kinesiologisch mit SkaSys-Testsystem
 - Psycho-emotionale Begleitbehandlung mit SkaSYNC TEST
- Störfeld-Sanierung mit Ozon-Immunistimulation
- metallfreie Versorgung
- Ausleitungstherapien
- CMD-Diagnostik mit Elektromyographie
- orthocraniale Prothetik mit ACCU-Liner
- Vollkeramik-Implantate

Von 1980-1995 Vorstandsmitglied der DAH (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Herd- und Regulationsforschung); seit 1985 im Vorstand der GZM (Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin); seit 2004 als Heilpraktiker medizinischer Leiter des Zentrums für integrative Störfelddiagnose FocoDent; 2004 Gründung und Leitung der Akademie für Integrative Medizin, Zahnmedizin und Bewusstseinstecheniken (AIM)

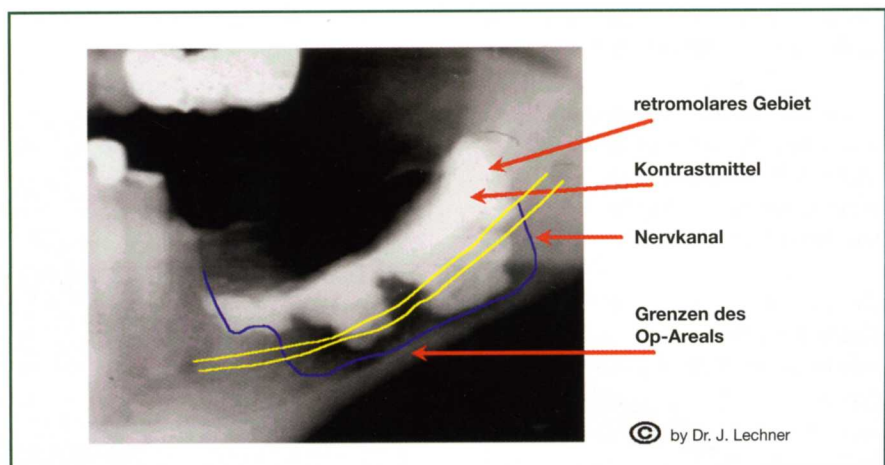


Abb. 1 Intraoperative Darstellung der Ausdehnung des osteolytischen Prozesses (NICO) im Unterkiefer links mittels Kontrastmittel. Deutlich sichtbar ist die Einbettung des dritten Trigeminus-Astes in die Osteolyse und die Auflösung der knöchernen Umscheidung des Nerves.

